

## Nachruf auf unser langjähriges Vereinsmitglied Friedrich „Bübi“ Borchers



Bübi, wie er uns im Gedächtnis bleibt

Wie schreibt man einen Nachruf auf Jemanden, der kein Freund schmeichelnder Worte war?

Am 17. Februar trat Friedrich Borchers seine letzte große Reise an.

Weil er ein ganz Großer war – und das ist nicht nur seiner Körpergröße geschuldet – wagen wir einmal einen Versuch, ohne dass es Bübi allzu sehr schütteln würde.

Bübi war eines unserer ersten Vereinsmitglieder seit dem Jahre 2000.

Das Wasser war sein Element und so verbrachte er viele Stunden nach Feierabend mit seiner Familie und lieben Freunden an Bord seines Segelschiffes PINGUIN und bereiste die gesamte Region der Ostseeküste.

Aber auch beruflich waren ihm schon längst Seebeine gewachsen, hatte er doch schließlich noch als Walfänger auf der OLYMPIC CHALLENGER der Onassis-Reederei bis zu deren Verkauf angeheuert. (Der vorige Absatz mutet an wie ein Stück ganz dickes Seemannsgarn – wir verbürgen uns aber für dessen Wahrheitsgehalt)!

Bübi war kein Mann vieler Worte – er war mehr ein Freund der Taten. Einer der zupacken wollte und konnte. (Eine Charaktereigenschaft, die im heutigen Zeitalter der ungefragten Schnacker leider nicht mehr „en vogue“ ist). Wer ihm jemals die Ehrfurcht einflößenden großen Hände schütteln durfte, hatte daran fortan keinen Zweifel mehr.

So ist es nicht zuletzt seinem Tatendrang zu verdanken, dass der Marine-Segelkutter ERNESTO, der uns in den Anfangsjahren unseres Vereins im bedauernswerten Zustand von der DLRG zur Nutzung überlassen wurde, nach und nach in unzähligen Helferstunden wieder schick und für die OSL-Jugendarbeit segelklar gemacht werden konnte.



Bübi und sein Baby (das links von ihm)

Was sich hier so lässig aus der Feder schreibt, heißt in Zahlen ausgedrückt, entnommen aus einer von unserem Schriftführer Heinz Bisping im Jahr 2009 verfassten Chronik über den Marinekutter:

Aufwand vom ersten Handschlag bis zur Probefahrt:

Von 2001 bis 2006: 5.300 Arbeitsstunden und 300 (!) Liter Kaffee.

(Anm.: Davon zählen Bübis anteilig geleistete Stunden ob seiner großen Hände mindestens doppelt)

Dazu heißt es weiter in der Chronik:

„...Und an der Spitze dieses harten Kerns standen zwei, ohne die der Kutter vielleicht gar nicht oder wenn, erst viel später fertig geworden wäre.

Daher ein ganz großes Dankeschön an Friedrich (Bübi) Borchers und Torsten (Buschi) Buschewitz“



Die beiden Hauptakteure des Projekts: Buschi und Bübi - und der Kahn hält dicht!

Selbst beim dramatischen Zieleinlauf der Teilnehmer des legendären VOLVO OCEAN RACE im Jahr 2002 in der Kieler Förde, bei dem Bübi als Skipper der PINGUIN dem Teilnehmerfeld entgegen steuerte, verlor er im Gegensatz zu seinen Mitfahrern weder ein Wort, noch seine stoische Ruhe sondern mümmelte zufrieden an seiner Piepe. Vielleicht hat ihn seinerzeit auf den Weltmeeren der damalige Umgang mit den sanften Riesen ja selbst zu einem solchen gemacht?



Bübi schaut sicher oft von oben auf seine geliebte Kieler Förde und würde sich freuen, wenn er sein „Baby“ ERNESTO mal wieder so sehen könnte. Wir werden es versuchen...!

Möge Bübi Borchers in Frieden ruhen, so wie er schon zu Lebzeiten in sich geruht hat.

In Gedanken sind wir bei seiner Frau Ursel und seinem Sohn Ole. Im Namen des Vorstands, aller Vereinsmitglieder von Ole Schippen Laboe und seiner Freunde: Farewell Bübi !